

Gestörte Zweierbeziehung in dreifacher Besetzung

Theaterwerkstatt Pilkentafel spielt ihr neues Stück mit neun Schauspielern für drei Rollen

Flensburg/pop – „Es ist schwierig, kontrolliert wütend zu sein“, sagt Lotta Bohde (14). Genau das übt sie gerade. Sie spielt die Rolle der Katt in dem Drei-Personen-Stück „Besuch bei Katt und Fredda“ von Ingeborg von Zadow. Fredda und Miranda, die Besucherin, sitzen auf je einem Sofa, während Katt wütend auf und ab stapft.

Lotta Bohde, Bele Wollesen (12) und Maren Seidel (13) sind junge Schauspielerinnen und machen bei einem besonderen Projekt der Theaterwerkstatt Pilkentafel mit: Das mehrfach ausgezeichnete Stück wird mit drei verschiedenen Besetzungen gespielt.

Die drei Mädchen machen den Anfang; sie bestreiten am 27. April die Premiere. Später kommen drei junge Frauen um Mitte 20, zum Schluss drei Frauen von 54 bis 62. Regisseurin Elisabeth Bohde plant eigentlich nicht, das Stück dreimal unterschiedlich zu inszenieren und ist sich dennoch sicher, dass die drei Versionen von allein unterschiedliche Schwerpunkte bekommen.

„Besuch bei Katt und Fredda“ ist eigentlich ein Kinderstück, doch es behandelt eine sehr grundsätzliche menschliche Situation. Zwei Menschen leben in friedlicher Eintracht

zusammen, symbolisiert durch zwei Sofas, zwei Stühle, zwei Teller auf dem Tisch. Da kommt eine dritte zu Besuch, und alles wird anders. Es beginnt ein heikles Spiel um Eifersucht und Zunei-

gung. Während Fredda den Neuankömmling umschmeichelt und verwöhnt, sieht Katt die vertraute Zweisamkeit in Gefahr. Die Dialoge sind klar und einfach, fast schon von einer

archaisch anmutenden Schlichtheit, und dennoch treffen sie den Punkt einer nicht ausbalancierten Dreierbeziehung. Die 13-jährige Maren Seidel zögert dann auch keinen Moment, als sie erklärt, eine vergleichbare Situation schon mehr als einmal erlebt zu haben.

Für das Pilkentafel-Team war es der Text, der sie zu diesem Stück greifen ließ. „Wir haben keine Zeile verändert oder gekürzt“, sagt die Regisseurin. Nur selten inszeniert die Pilkentafel fertige fremde Stücke, doch dieses musste es sein.

Bei der Probenarbeit ist die erfahrende Theaterfrau genauso geduldig wie bestimmt. Immer wieder unterbricht sie das Spiel, weil das Timing nicht stimmt, weil ein Blick in die falsche Richtung geht, weil die Wut nicht authentisch genug ist. Doch auch den drei Mädchen merkt man, dass Theaterarbeit durchaus nicht neu ist für sie.

Gespannt ist sie auf ein Experiment, das für den Sommer geplant ist. Dann sollen die drei Besetzungen für das Stück bunt gemischt werden.



Miranda (M., Bele Wollesen) mischt die traute Zweisamkeit zwischen Katt (Lotta Bohde, l.) und Fredda (Maren Seidel) auf.

Foto: Staudt